

# Entwicklung eines Ansatzes für ein praxisorientiertes Verfahren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in der Milchproduktion in Sachsen-Anhalt

Petra Kühne, Annett Heese, H. Scholz  
Hochschule Anhalt, Fachbereich LOEL, Strenzfelder Allee 28, 06406 Bernburg

## Einleitung

Das deutsche Tierschutzgesetz verlangt seit 2013 mit dem §11 (8) eine betriebliche Eigenkontrolle von den milchviehhaltenden Betrieben. Die Unterarbeitsgruppe Tierwohl Rind Sachsen-Anhalt befasste sich, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt, dem Rindergesundheitsdienst der Tierseuchenkasse, der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, dem Landesamt für Verbraucherschutz, dem Landeskontrollverband sowie dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, mit der Erstellung eines praxisorientierten Tools zur Bewertung von Tiergerechtigkeit.

## Vorgehensweise

Für eine Erfassung von tierschutzrelevanten Indikatoren sind die Daten für milchviehhaltende Betriebe aus vier Säulen hinzugezogen und bewertet wurden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Datenbasis und Institutionen der Bewertung der Daten

1. Säule	2. Säule	3. Säule	4. Säule
Ermittlung von „Problem-Betriebe“ über HIT-Daten	Verhalten, tierbezogenen Indikatoren und Haltungsumwelt im Stall	datenbasierte Analyse aus den MLP- oder Herde-Daten	prophylaktische Stoffwechselanalysen
Landesamt für Verbraucherschutz	Hochschule Anhalt	Tiergesundheitsdienst Sachsen - Anhalt	Freie Universität Berlin

Eine Auswertung konnte im Zeitraum August 2015 - September 2016 für 31 Milchviehbetriebe in Sachsen-Anhalt mit einer Herdengröße von 80 - 1.134 Milchkühe vorgenommen werden. In den Milchviehbeständen wurden tierbezogene Indikatoren (11 Kennzahlen - im Verlauf der Studie reduziert auf 4 Kennzahlen), haltungsbezogene Indikatoren (25 Kennzahlen), datenbasierte Indikatoren (26 Kennzahlen - im Verlauf der Studie reduziert auf 6 Kennzahlen) erfasst sowie auf 18 Betrieben eine Stoffwechselanalyse (60 Kennzahlen) vorgenommen und auf deren Zusammenhänge geprüft. Die tier- und haltungsbezogenen Indikatoren wurden jeweils in den Leistungsgruppen Trockensteher, Vorbereiter, Frischmelker und Hochleistungskühe betrachtet. Ebenso erfolgte eine Beurteilung der Stoffwechselkennzahlen in unterschiedlichen Leistungsstadien. Eine Betrachtung der datenbasierten Indikatoren konnte für die Gesamtherde über einen Zeitraum von 12 bzw. 36 Monate vorgenommen werden.

Die statistische Analyse der ausgewählten Indikatoren zeigte nur signifikante Zusammenhänge zwischen den datenbasierten Indikatoren und den tierbezogenen Indikatoren. Unter der Berücksichtigung des Tierschutzgesetzes § 2 zur Vermeidung von Schmerzen, Leiden und Schäden scheinen die in Tabelle 2 dargestellten Indikatoren wichtige Informationen im Sinne der Tiergerechtigkeit zu liefern.

Tabelle 2: Ausgewählte Kennzahlen zur Bewertung von Tiergerechtigkeit

Bereich	Merkmale	Zeitraum
datenbasierte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merzungen*</li> <li>• Verendungen*</li> <li>• Jungkuhabgänge</li> <li>• Abgänge bis 30. Laktationstag</li> <li>• Anteil eutergesunder Kühe</li> <li>• erstlaktierenden Mastitisrate</li> </ul>	letzten 12 Monate
tierbezogene Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschmutzung Hinterhand und Euter</li> <li>• gelenksnahe Schwellungen (Sprunggelenke)</li> <li>• Locomotion - Score</li> <li>• Technopathien</li> </ul>	einmal jährlich (besser vierteljährlich)

\* Betrachtungszeitraum: drei Jahre

## Checkliste

Um den gesetzlichen Anforderungen nach Tierschutzgesetz § 11 (8) Folge leisten zu können, wurden die erarbeiteten tiergerechtigkeitsrelevanten Indikatoren zu einer praktikablen Checkliste zusammengefasst (Abbildung 1). Für eine Nutzung als Management - Tool empfehlen die Autoren eine vierteljährliche Bewertung der Milchviehbestände.

Abbildung 1: Eigenkontrollliste zur Bewertung der Tiergerechtigkeit in den Milchviehbeständen

## Anwendungsmöglichkeiten

Die Indikatoren der Checkliste können neben der Beurteilung der Tiergerechtigkeit auch als Schwachstellenanalyse von Haltung und Management fungieren. Beispielhaft veranschaulicht Abbildung 2 eine solche Schwachstellenanalyse.

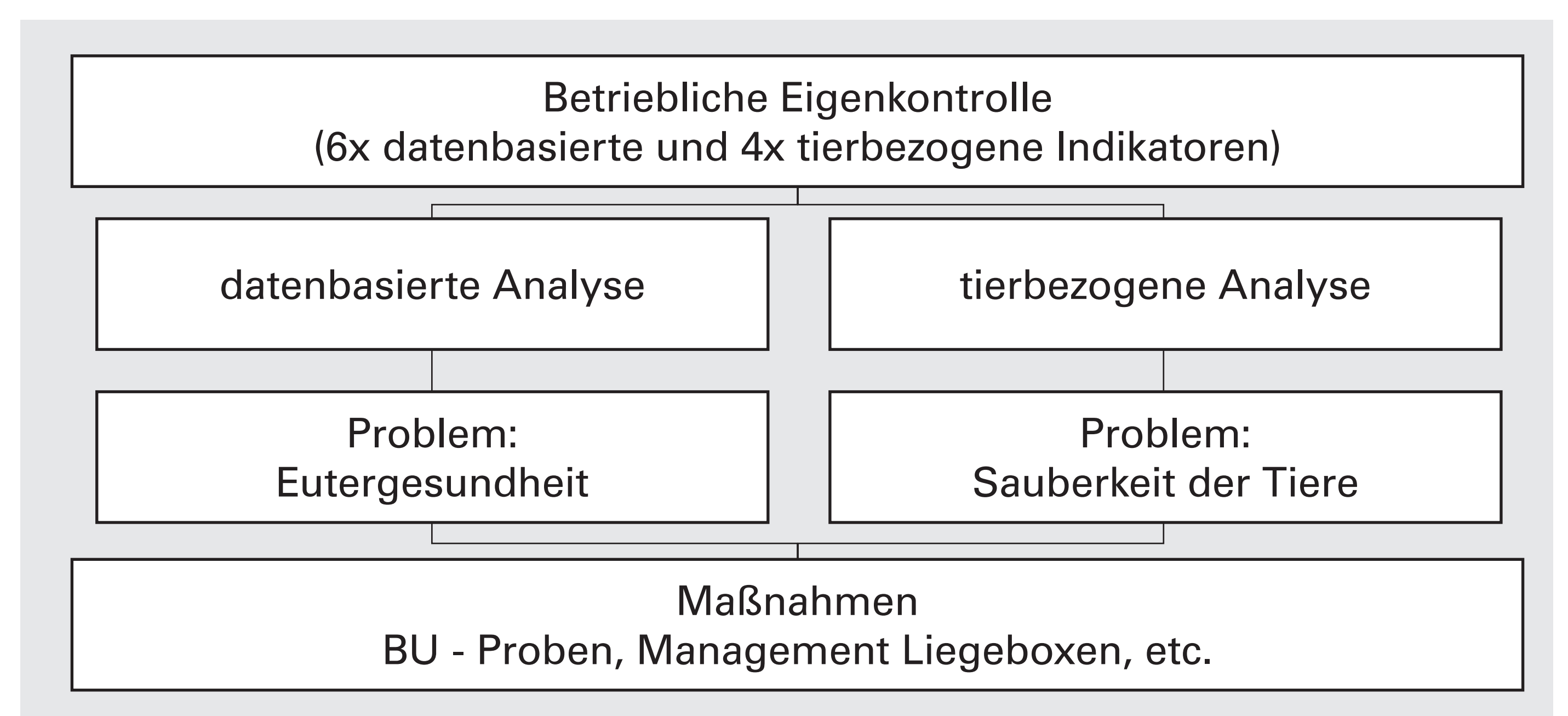


Abbildung 2: Betrieblicher Nutzen der Anwendung der Eigenkontrollliste

Neben der Erfüllung zur Pflicht der Eigenkontrolle nach TierSchG § 11 (8) bietet eine regelmäßige Anwendung der Checkliste die Möglichkeit des Auffindens von Ursachen für Verletzungen der Kühe im Stallbereich. Des Weiteren leistet es einen Beitrag zur Erhöhung des Kuh-Komforts durch regelmäßige Erfassung an den Tieren (damit auch eventuell eine bessere Herdengesundheit). Änderungen im Stallsystem oder dem Management können so an den direkten Reaktionen der Tiere bewertet werden. Weiterhin dienen Stoffwechselanalysen als eine wertvolle Hilfe, um den Komplex Fütterung und Management auszugswise abzubilden.

Die Checkliste ist auf der Homepage der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalts (<http://www.llg-lsa.de/>) hinterlegt und kann von den milchviehhaltenden Betrieben genutzt werden.